

WCC „Die Wubbe 1951“ e.V.

Unsere Geschichte

Liebe Freunde des närrischen Frohsinns

Der Leitsatz "Allen zur Freud - niemand zum Leid" ist die tragende Säule unseres Clubs wie auch das "Närrische Vorspiel" bis zu seiner Geburt am 17. Februar 1951.

Man kommt nicht umhin, dieses "Vorspiel" eingehender zu beleuchten, wenn die Frage auftaucht, wie hat denn eigentlich alles einmal begonnen und wie kam die gemeinsame Lebensfreude wieder zu ihrem Recht? Hier ist die Antwort.



Nachdem zwischenzeitlich die Erlebnisse des 2. Weltkrieges zu verblassen begannen, regte sich in den Herzen einiger Mitbürger der verständliche Wunsch nach Geselligkeit und Humor. Gehegt und gepflegt wurde dieses noch zarte Pflänzchen vorerst aber lediglich in trautem Familien- und Freundeskreis.

Nach langer Zwangspause war es zunächst jedoch nur ein kleiner Farbtupfer auf der närrischen Palette, als man zu Beginn des Jahres 1949, in der im "Wiesbadener Rheingauviertel" gelegenen Wohnung von Familie Seip, die erste gemeinsame Fastnachtsveranstaltung startete. Von späteren Clubmitgliedern waren hieran aktiv beteiligt:

Kurt und Friedel Diel
Jakob und Wilhelmine Seip
Opa und Oma Thiel
Emil und Marga Zimmermann

Wilhelmine Seip, genannt "Minchen", war für die Umfunktionierung und Ausschmückung ihrer Wohnung verantwortlich. Aus einem Notenständer entstand eine provisorische Bütt' und Emil Zimmerman besorgte den zur damaligen Zeit nicht einfach zu beschaffenden Wein und übernahm an diesem Abend das närrische Protokoll. Hierzu sollte gleich erwähnt werden, daß Emil Zimmerman auch bei späteren großen Sitzungen der Wubbe als närrischer Protokoller immer wieder erfolgreich auftrat. Und nun wieder zurück zu dem eigentlichen Geschehen an diesem Abend. Denn jetzt ging es los; Begrüßung, Protokoll, Büttreden und Stimmung, fast schon wie bei einer großen Fastnachtssitzung.

Alle Erschienenen waren absolut begeistert und spät in der Nacht noch verabredete man einen Kreppelkaffee für den 13. November 1949 zur Eröffnung der närrischen Campagne 1949/50 in dieser Wohnung von Familie Diel. Zu diesem Kreppelkaffee wurden vorher die benötigten Fettmarken gesammelt und jeder Teilnehmer brachte seine Kaffeetasse mit. Keine Frage, daß es außerordentlich gemütlich und stimmungsvoll zuging.

Das neue Jahr 1950 war noch nicht lange eingeläutet, da traf sich der närrische Freundeskreis wieder und diesmal bei Familie Zimmermann in Wiesbaden-Biebrich. Statt mit Kaffeetassen und Fettmarken erschienen die Teilnehmer nunmehr mit Gläsern und Fleischmarken. Erstmals war auch eine kleine Kapelle engagiert worden und so wurde dieser Abend ein durchschlagender Erfolg. Hier nach war dann allerdings diese Art närrischer Aktivitäten zu Ende, denn nun regte sich auch die große Stammtischrunde in der Gaststätte "Deutsch' Eck" im "Wiesbadener Rheingauviertel", um, wie früher bei der "Wiesbadener Liedertafel" wieder Karneval zu feiern.

Der Stammtisch lud zunächst zu zwei Veranstaltungen im "Deutsch' Eck" ein, einem Maskenball und einem Lumpenabend. Hier schaltete sich Gastwirt Hans Gambichler ein und bat Jakob Seip, die Leitung einer Kappensitzung im "Deutsch Eck" zu übernehmen.

Der Termin dieser Sitzung wurde auf den 21. Januar 1951 festgelegt. Hans Gambichler besorgte Musik, Getränke und Orden sowie als besondere Attraktion Frau Edith Rath. (Anmerkung des Chronisten: Die damals stadtbekannte Karnevalistin Edith Rath nahm auf dem Wagen der "Mattiaca" neben dem Staatskabinett der DACHO und der "Drei-Lilien-Garde" im Jahre 1951 am Rosenmontagszug in Mainz teil.) Jakob Seip präsierte, als es an dem genannten Abend losging. Willy Vogler und Arthur Zipfel - letzterer auch Caruso der Wubbe genannt - waren seine beiden Komiteeter und Hans Gambichler und Hans-Dieter Seip fungierten als Zeremonienmeister.



Eine besondere Überraschung des Abends war die Überreichung eines Tischbanners mit dem Namen "Wubbe" an den Präsidenten durch die Taufpatin Frau Natalie Birkenstock. Der Name "Wubbe" entstand durch eine Kuriosität. Wenn am Stammtisch einer fehlte, hieß es immer: Der hat die Wubbe! Auf die Nachfrage was ist das denn? Kam dann die Antwort: Ein Weißer Ar..., mit blaue Dubbe! Und so entschloß man sich, dem Verein den Namen Wubbe zu geben. Entsprechend auch das Symbol des Vereins: "Der Wubberich".

Als Redner stiegen in die Bütt' die Narren Ewald Böhmer und Erich Lange - beide zur damaligen Zeit Mitglieder des Hessischen Staatstheaters -, Emil Zimmermann, Arthur Zipfel, Hans-Dieter Seip, Kitzinger, Zorn sowie die Närrinnen Lange und Seip. Das "Deutsch' Eck" hatte ein volles Haus und die Kappensitzung wurde mit Begeisterung aufgenommen. Es war daher kein Wunder, daß Stimmen laut wurden, solche Veranstaltungen zu wiederholen und die Narrenschar fest zu vereinen.



Mit dieser letzten, frei improvisierten Veranstaltung vom 21. Januar 1951 endete das närrische Vorspiel und es kam zum Finale. Der Einladung zur konstituierenden Versammlung am 17. Februar 1951 in der Gaststätte "Deutsch' Eck" waren viele gefolgt. An diesem Abend wurde der Carneval-Club "Die Wubbe" gegründet unter dem Motto: "Fastnacht im Eck".

Ausweislich der alten Kassenliste hatten sich 60 Mitstreiter angemeldet. 1. Vorsitzender und närrischer Präsident wurde Jakob Seip. Als Schriftführer fungierte Arthur Zipfel, und Hermann Hacker übernahm die Kassengeschäfte.

Man kam überein, auch außerhalb der Fastnachtszeit Geselligkeit zu pflegen. Daher wurden in dem folgenden Jahren immer wieder Wanderungen, Bahn-, Schiffs- und Busfahrten sowie Familienabende, Silvesterbälle, Sommerfeste und natürlich auch Vatertagsausflüge durchgeführt. Regelmäßige Treffs der Wubbe-Frauen und solche der Jugendgruppe stärkten den Gemeinsinn. Die Narrenschar, aus allen sozialen Schichten kommend, wurde eine Große Familie.

Als das "Deutsch' Eck" bedingt durch den starken Zuspruch, die vielen Freunde und Gönner nicht mehr fassen konnte, wurden die größeren Veranstaltungen, erstmals am 7. Februar 1953, ins "Kleinfeldchen", später ins "Kolpinghaus", "Germania-Heim" an der Waldstraße und im Jahre 1973 in die "Scala" verlegt. Hier erlebte die Wubbe ihre Blütezeit und die Fremdensitzungen, die bis 1990 dort stattfanden, waren ein Highlight in der Wiesbadener Fastnacht. Nach Schließung der Scala zog man 1991 in die "TVB-Turnhalle" in Wiesbaden Biebrich um.



Seit 2004 finden alle Veranstaltungen der Wubbe im Gemeinschaftszentrum Wiesbaden-Klarenthal statt. Hier wurden seit 1983 bereits die Kleinveranstaltungen wie "Eröffnung der närrischen Kampagne", "Närrischer Kreppelkaffee", Kindermaskenball, "Lichtersitzung", "Buntes Narrentreiben", "Lumpenball" und das Sommerfest der Wubbe veranstaltet. Großen Zuspruch findet auch das seit 2004 hinzugekommene "Närrische Schlachtfest".

Auch der seit einigen Jahren durchgeführte Vatertagsausflug erfreut sich wegen seiner originellen Gestaltung großer Beliebtheit. Trotz "Vatertag" kann hier die ganze Familie teilnehmen, und es gibt immer wieder ein lustiges und schönes Spektakel.

Besonders zu erwähnen wäre noch das eigene Vereinsheim über das die Wubbe seit 2004 verfügt. Es wurde mit sehr viel Aufwand und dem lobenswerten Einsatz einiger Aktiver renoviert und eingerichtet. Ein wahres Schmuckstück auf das die Wubbe echt stolz sein kann. Hier finden nicht nur die Clubabende, Vorstandssitzungen und sonstige Besprechungen statt, auch die Vereinsutensilien sind hier gut untergebracht. Auch kleine Veranstaltungen wie "Ostereierfärben" oder "Adventskaffee" werden hier veranstaltet.

Aber auch außerhalb unserer Heimatstadt war die Wubbe mit gutbesuchten Fremdensitzungen vertreten. So zum Beispiel in Seitzenhahn, Wehen, Orlen, Finkenbach im Odenwald und in Runkel an der Lahn. Viele Jahre war unser Club auch mit großem Erfolg bei den Möhnensitzungen unserer närrischen Freunde des Karneval- und Möhnen-Clubs Grün-Weiß Koblenz beteiligt.

In Zusammenhang mit diesen vielfältigen Aktivitäten soll auch nicht vergessen werden die Jahre lange Mitwirkung der Wubbe bei den Prunksitzungen der "Närrischen 8" in der Scala, einem auf sozialer Ebene ausgerichteten Zusammenschluß der in diesem Haus etablierten acht Karnevalsvereine und des Hausherrn und Wubberichs Walter Ohlemacher. Der Erlös dieser Veranstaltungen wurde stets im Rahmen eines kleinen Festaktes in der Sektkellerei Henkel, ausschließlich sozialen Einrichtungen in Form eines Schecks überreicht.

Auf die vergangenen 5 x 11 Jahre zurückblickend ist zu sagen, daß die Fremdensitzungen der Wubbe immer volle Säle garantierten und die Qualität dieser Veranstaltungen sich auch in den Schlagzeilen der Presse positiv widerspiegelte. Hierzu einige Kostproben:

"Die Wubbe ist schon wieder groß in Form" (1955)

"Wiesbadener Wubbe stellen Orlen auf den Kopf" (1956)

"Die Wubbe schießt mit Pointen" (1957)

"Bombenstimmung bei der Wubbe" (1958)

"Wiesbadener Wubbe mit sprühendem Humor in Finkenbach" (1963)

"Kreuzfidele Wubbe zeigte sich wieder von ihrer besten Seite" (1965)

"Die Wubbe stehen Kopf - saubere Darbietungen" (1970)

"Der Wubbe-Humor reißt alle mit" (1971)

"Wubbe mögen's scharf - 22 jähriges Jubiläum wird zu einem Abend wahrer Fassenacht" (1973)

"Närrischer Cocktail mit Pfiff - Karnevalistische Höchstleistungen bei der Wubbe-Prunksitzung" (1975)

"Stück urwüchsiger Fastnacht - die Wubbe bot rundes Programm"(1980)

"Ein bunter Reigen voller Humor" (1982)

"Wubbe 3 x 11 Jahre alt - Prunkvolle Jubiläumssitzung in der Scala mit viel Schwung" (1984)

"Volles Haus und tolle Stimmung" (1988)

"Bei der Wubbe sprang der Funke schnell über - Tolle Stimmung in der Scala - Viel Narrenwitz" (1990)

"Wubbe mit närrischem Konfetti - Ein abwechslungsreiches Programm und ein volles Haus in der TVB-Turnhalle" (1993)

"Feinkost aus der Bütt" (1994)

Die enge Verbundenheit der Wubbe mit ihrer Heimatstadt Wiesbaden findet Ausdruck in folgendem, von dem Gründungsmitglied Emil Zimmermann komponierten und getexteten Lied:

"O ewig junge Weltkulturstadt"

Es gibt bei uns am Rheine
so manche schöne Stadt.



Doch ich, kenn' nur eine
die soviel Schönheit hat.
Der Kranke und Gesunde findet Erholung hier
o ewig junge Weltkulturstadt, begrüßet seist du mir

Refrain:

Du herrliches Städtchen
du Wiesbaden mein.
Am Fuße des Taunus
an den Ufern des Rheins.
Du Stätte des Frohsinns
der Quellen - des Weins.
Wiesbaden grüßt alle
es ladet Euch ein.
Ich hab in diesem Städtchen
ein liebes Mägdelein.
Und weiß ein kleines Stübchen
da gibt es guten Wein.
Dort sitz ich manche Stunde
mit meinem lieben Kind
weil ich am ganzen Rheine nicht ein besseres Plätzchen find'.



Refrain: Du herrliches Städtchen ...

Ob Frühling oder Sommer
ob Herbst, ob Fastnachtszeit
Wiesbaden hat immer
etwas für Euch bereit.
Von vielen die gekommen
noch keinen hat's gereut
weil jeder hier Entspannung fand,
Gesundheit, Kraft und Freud'.

Refrain: Du herrliches Städtchen ...

Gründungsmitglied Jakop Seip widmete während seiner Präsidentschaft seinen närrischen Untertanen das

"Wubbe-Lied":

Fanfaren hell erklingen
ein lustig Lied wir singen
der Karneval ist wieder da,
die schönste Zeit im ganzen Jahr!
Die Wubbe, die soll Leben
und uns nur Freude geben,
drum stimmt mit mir freudig ein:
Es lebe hoch die Wubbe
in Wiesbaden am Rhein,
in Wiesbaden am Rhein



Aber nicht nur in den Sälen, sondern auch bei der Straßenfastnacht war die Wubbe stets aktiv beteiligt. Mit immer neuen Ideen begeisterte sie ihre Mitbürger bei den Wiesbadener Fastnachtssonntagszügen. Die Aktiven der Wubbe liebten schon immer ausgefallene Narrenstreiche, so auch beim Zug im Jahre 1955 unter dem Motto "Schildbürgerstreiche", an welchem keine Komitee-Wagen mitfahren sollten. Was taten die Wubbe-Narren? Sie erwiesen sich als echte Schildbürger, stellten einen überdimensionalen Gaul mit der Hinterhand voraus auf einen Wagen, das gesamte Komitee spannte sich davor und..., so fuhr doch der "Komiteewagen" mit. Dies war aber auf keinen Fall eine Eintagsfliege.

Bis in die jüngste Vergangenheit wurden ideenreich umgerüstete Komiteewagen der Wubbe für ihre närrische Gestaltung mehrfach mit Preisen der "Dachorganisation Wiesbadener Karneval" ausgezeichnet. Das Bild unseres Clubs in der Öffentlichkeit wird aber auch geprägt vom Damenkränzchen der Wubbe mit seinen gelungenen närrischen-organellen Kostümen und Fahrzeugen, den blauweißen Fahنشwenkern, der Jugendgruppe und der nicht wegzudenkenden unter dem Zweifarbenbanner des Clubs marschierenden und tanzenden entzückenden blauweißen Libellengarde.



Diese Traditionsgarde der Wubbe, zu der heute das Garde- und Showbalett, das Tanzmariechen und die Nachwuchstanzgruppe die "Minis" gehören, erfreut sich immer wieder allgemeiner Beliebtheit und Anerkennung, sei es bei eigenen Veranstaltungen, als auch bei solchen befreundeter Vereine oder Sozialveranstaltungen der Stadt Wiesbaden.

Zur Libellengarde sollte noch gesagt werden, daß sie auch schon in früheren Jahren mit Bravour die Tanzbeine schwang, so zum Beispiel 1970 anlässlich einer Großveranstaltung für die Aktion Sorgenkind in Mainz-Finteln. Taufpatin der Libellengarde war übrigens Frau Wilhelmine Seip.



Der euphemistisch anmutende und positive Rückblick auf die Vereinsgeschichte der vergangenen 55 Jahre darf beim Leser dieser Chronik aber nicht den Eindruck entstehen lassen, bei der Wubbe seien nur Eintracht und Harmonie an der Tagesordnung gewesen. Es mußten natürlich auch Rückschläge, durch Unfriede und Mißmut hervorgerufen, überwunden werden. Natürlich gab es immer wieder negativ verlaufende Zeitabschnitte. Allen Unkenrufen zum Trotz fanden sich aber auch hier immer wieder Idealisten, die mit ihrem Einsatz dem Club letztendlich zu seinem heutigen Ansehen verhelfen.

Neben den vielen treuen Mitarbeitern und zahlreichen närrischen Eigengewächsen in der Bütt', die hier leider namentlich nicht aufgeführt werden können, sollten aber jene nicht ungenannt bleiben, die für die Geschicke unseres Clubs seit seiner Gründung maßgeblich verantwortlich waren, bzw. es z.T. heute noch sind, und zwar die:

1. Vorsitzenden

Jakob Seip
Emil Schüller
Willi Koch
Richard Gladitz
Heinz Knetsch (Ehrenvorsitzender)
Franz-Joseph Baliko
Horst Wölfinger (Ehrenvorsitzender)
Michael Velten
Michael Scheidtweiler
Sabine Adkins

sowie die närrischen Präsidenten:

Jakob Seip (Ehrenpräsident)
Fred Basser
Karl-Heinz Wagner
Klaus Schrögler (Ehrenpräsident)
Eckard Pehl
Michael Großmann

Als Besonderheit in der Geschichte der Wiesbadener Karnevalsvereine ist zu vermerken, daß unser Sitzungspräsident Klaus Schrögler im 4 x 11-ten Jubiläumjahr der Wubbe ununterbrochen seit 30 Jahren auf der närrischen Rostra unseres Clubs präsierte und in diesem Jubiläumjahr seine 50. aktive Campagen feiert.

In der Hoffnung, diese Chronik im Sinne unseres Leitsatzes "Allen zur Freud" - niemand zum Leid" unvoreingenommen und wahrheitsgetreu verfaßt zu haben, verbleibt mir nur noch allen Mitstreitern, Freunden und Gönnern ein herzliches Dankeschön zu sagen für ihre Unterstützung der Wubbe und der Wiesbadener Fastnacht.

Ihr, Euer Heinz Knetsch,
ihr, Euer Klaus Schlögler

